

Altes und Neues aus der Familie Pterophoridae

Autor(en): **Müller-Rutz, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So fehlt es dem Entomologischen Institut der Eidg. Technischen Hochschule beim Antritt des 76. Jahres seines Bestehens nicht an günstigen Vorzeichen.

Benützte Literatur.

1. Verzeichnis der Vorlesungen an der Universität Zürich seit 1833.
2. Programme der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich seit 1855/56.
3. Bundesblatt von 1857 an.
4. „Der Bund“ und „Zürcherische Freitagszeitung“, Jahrgang 1858.
5. Rudolf Wolf: Das schweizerische Polytechnikum. Historische Skizze zur Feier des 25 jährigen Jubiläums. Zürich 1880.
6. Die Eidg. Polytechnische Schule in Zürich. Herausgegeben im Auftrage des schweiz. Bundesrates bei Anlass der Weltausstellung in Paris. Zürich 1889.
7. Wilhelm Oechsli: Festschrift zur Feier des 50 jährigen Bestehens des Eidg. Polytechnikums. Erster Teil. Frauenfeld 1905.
8. Nekrologe und andere Notizen aus den Mitteilungen der Schweizerischen Entomolog. Gesellschaft von Bd. I an.
9. Oswald Heer: Heinrich Escher-Zollikofer. Eine Lebensskizze. Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1910. Zürich 1910.
10. C. Schröter und J. Justus Heer: Oswald Heer, Lebensbild eines schweizerischen Naturforschers. Zürich 1885 u. 1887.
11. Ernst Gagliardi: Alfred Escher. Vier Jahrzehnte neuerer Schweizergeschichte. Frauenfeld 1919.

Altes und Neues aus der Familie Pterophoridae

von J. Müller-Ruf.

Eine ob Zermatt Mitte Juli 32 entdeckte *Leioptilus* Art bewog den Referenten die männlichen Kopulationsorgane aller *Leioptilus*, anschliessend diejenigen aller *Pterophoriden* zu untersuchen. Die Arbeit erforderte zwar 90 Präparate, sie zeigte aber nicht nur die artliche Verschiedenheit der aufgefundenen Art von der ihr zunächststehenden *L. scarodactylus* Hb. sondern liess auch in der Gattung *Oxypilus* 2 weitere neue Arten auffinden. Die neue *Leioptilus* Art, etwas kleiner, heller und zarter als *scarodactylus*, soll unter dem Namen *zermattensis* demnächst beschrieben werden.

Zwei vermeintliche *Ox. teucrui* von Ardez und Remüs zeigten verschiedene Organe, sie konnten nicht zusammengehören. Ein weiteres Präparat war gleich dem von Ardez. Einmal den Unterschied erkannt, konnten leicht als gleicher Art 4 ♂♂, 1 ♀, alle von Remüs, getrennt werden. Sie sind robuster, dunkler als *teucrui* und sollen *O. affinis*, n. sp. genannt werden.

Von *O. distans* z. zeigten ein ♂ der Ebene und ein Engadiner Ex. übereinstimmende Organe; aber ein weiteres von Sardinien, von G. Krüger 1. IV. bei Aritzo gefangen, hatte andere Formen; es muss einer anderen Art angehören. Seine Grundfarbe ist heller, mehr gelbbraun, seine Zeichnung gelblich, nicht weiss. Wegen Fehlens weitem Materials kann die Sache nicht weiter verfolgt werden.

Der Katalog Staudinger führt die *Pterophoridae* in 10 Gattungen auf. Dr. O. Hofmann, die deutschen Pterophorinen in 13, ohne die südliche *Gypsochares*. Durch Berücksichtigung der Genitalien erscheint Hofmanns Einteilung als die richtigere. Die Zusammenfassung der drei Gattungen unter *Platyptilia* kann nicht gestützt werden; richtiger wäre es, die ochroctylus Gruppe mit den langen Palpen und Kopfschuppen auch abzutrennen. Ebenso sind die von Staudinger unter *Pterophorus* zusammengefassten 3 Gattungen durch recht verschiedene Genitalorgane als selbständig ausgewiesen.

Ein Parasit der Kirschfliege (*Rhagoletis cerasi* L.)

(Vorläufige Mitteilung aus der Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil)

von Dr. R. Wiesmann.

Die Kirschfliege, *Rhagoletis cerasi*, tritt in verschiedenen Kirschauegebieten der Schweiz seit 1930 in steigendem Masse verheerend auf. So fand ich im Jahre 1932 im Gebiete von Uetikon am Zürichsee bis zu 90% der Ernte von ihr befallen, ein Umstand, der viele Kirschaue dazu veranlasste, die Kirschen, namentlich die späteren Sorten direkt ins Brennfass, oder was bedenklicher war, überhaupt nicht mehr abzuernten, weshalb in meinem Beobachtungsgebiete auch 1933 ein starker Kirschfliegenmadenbefall zu konstatieren war. Da die Bekämpfung der Kirschfliege unter schweizerischen Verhältnissen der oft sehr regnerischen Sommerwitterung wegen auf ziemliche Schwierigkeiten stösst, (*) erscheint es erfreulich, dass es ge-

*) Eine eingehende biologische Untersuchung über die Kirschfliege in der Schweiz ist soeben im Landwirtsch. Jahrbuch der Schweiz (Bd. 57, S. 711—760) erschienen, in der diese Bekämpfungsschwierigkeiten besprochen werden.